

Z. I. X. 1906

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Bei dem knappen Angebot, das in allen Nährprodukten und Futtermitteln besteht, können Reflektanten nur schwer, selbst ihren dringlichsten Bedarf, decken und müssen sich damit zufriedengeben, wenn die Anschaffungen für den Tagesbedarf ausreichen. In Nährprodukten handelt es sich zumeist um kleine Restbestände von alter Ware, die noch zum Vorschein kommen. Sie erzielen vollste Preise und werden den Eigern willig abgenommen. In Futtermitteln ist der Verkehr eng begrenzt. Von den ausgiebigeren Futter- und Ersatzfuttermitteln ist nur wenig Offertenmaterial im Markt. Von Sämereien brachten es kleine Mengen alter Ware mehrfach zu Abschüssen. Da der Verkehr in neuer Ware gering ist, befriedigt das Geschäft nicht.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Nebenahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen R. 33.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Hirse R. 28.—.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Sowohl für sämtliche gute Sorten Rindfleisch wie auch Schweinefleisch und Schafe war rege Kauflust vorherrschend. Kälber tendierten weiter flau. Die mittels Bahn eingelangten Schweine wurden im Verlosungswege verkauft.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.— bis R. 8.70, hinteres R. 7.— bis R. 9.—, englisches R. —, Büffel Fleisch R. — bis R. —, Kalbfleisch R. 6.90 bis R. 7.20, Schweinefleisch R. — bis R. 8.60, Kälber R. 5.— bis R. 5.60, Schafe R. 6.70 bis R. 7.10, Schweine R. 7.30 bis R. 7.80 pro Kilogramm.

**Rudolfsheimer Zentralmarkt.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 3 Wagen Heu. Vom 4. bis 6. d. wurden auf den Markt gebracht: 67 Wagen Gemüse, 44 Wagen Kartoffeln, 2 Wagen Obst und 7 Wagen Kraut. Verkehr bei geringer Zufuhr belanglos.

Man zahlte: Berg- und Waldheu R. 17.— bis R. 17.50 pro Meterzentner, Kartoffeln, runde R. 13.— bis R. 15.— pro Meterzentner und 16 bis 18 S. im Detail pro Kilogramm, Kipfler R. 48.— bis R. 54.— pro Meterzentner und 54 bis 60 S. im Detail pro Kilogramm, Kraut, slowakisches R. 24.— bis R. 26.— pro Meterzentner, Eier 5/4 bis 5 1/2 Stück, galizische 7 Stück für 2 R.

**Zentralfischmarkt.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhren beliefen sich auf 25,360 Kilogramm diverse Fischgattungen, worunter sich 19,020 Kilogramm Süßwasser- und 6,340 Kilogramm Seefische befanden. Im Vergleich zur Vorwoche waren die Zufuhren um 9,980 Kilogramm stärker. Süßwasserfische wurden um 12,290 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht, wogegen Seefische um 2,310 Kilogramm weniger importiert wurden. Von ersteren resultiert bei Karpfen eine ansehnliche Zunahme, die 11,000 Kilogramm beträgt. Die Preiserhöhung wirkte anregend auf die Händler, die größere Schlüsse entrierten. Außerdem beginnt das Absichten, wie gewöhnlich Anfang der Herbstzeit, größere Dimensionen anzunehmen. Der Fischkonsum ist seit Einföhrung des dritten fleischlosen Tages konstant im Zunehmen und erweisen sich die jeweiligen Borräte als nicht ausreichend. In Seefischen hat sich die Einföhr neuerlich verringert. Wie verlautet, steht eine weitere Abnahme in der Einföhr bevor.

Es erzielten Süßwasserfische: 900 Kilogramm Brachsen R. 3.— bis R. 4.—, 220 Kilogramm Forellen R. 10.— bis R. 12.—, 410 Kilogramm tote Hechte R. 4.40 bis R. 5.—, 16,900 Kilogramm lebende Karpfen (R. 4.40 bis R. 4.60 en gros), R. 4.60 bis R. 5.20, 410 Kilogramm Schill (je nach Provenienz) R. 7.— bis R. 13.—, 200 Kilogramm Weißfische R. 2.— bis R. 2.60, 500 Kilogramm Abwäger R. 3.20, Seefische: 1260 Kilogramm Kabeljau R. 5.— bis R. 5.20, 2500 Kilogramm Dorsch R. 4.—, 50 Kilogramm Makrelen R. 5.—, 500 Kilogramm Schellfisch R. 3.40 bis R. 4.— und 50 Kilogramm Scholle R. 4.—. Auf dem Zentralfischmarkt: 1180 Kilogramm Kabeljau R. 4.50 bis R. 5.40 pro Kilogramm.

**Butter.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Eingänge waren in dieser Woche schwächer, und dem Handel konnten nur kleinere Mengen zugeteilt werden. Bei den stark steigenden Preisen auf den Produktionsplätzen wurden die Preise auch hier erhöht. Die österreichische Einkaufsgesellschaft verkaufte ihre Bezüge zu 920 bis 950 R., je nach der gekauften Menge. Inländisches Produkt war sehr knapp zugeführt. Die Landwirte sind von den Feldarbeiten derart in Anspruch genommen, daß ihnen fast gar keine Zeit zum Verbuttern der Milch übrigbleibt. Für angelangte Ware wurden unregelmäßige, aber höhere Preise gefordert und bezahlt. Im Durchschnitt erlösten: Teebutter, feinste, von 910 R. aufwärts, mindere wurde zu 800 R. und darüber bezahlt, Süßbutter wurde zu 800 R. bis 850 R. und solche Landbutter zu 720 R. bis 760 R. verkauft, alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

**Spiritus.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Marktlage hat keine Veränderung erfahren. Preistendenz fest. Im Großhandelsverkehr notiert raffinierter Spiritus ohne Unterschied der Frachtlage 450 R. pro 10,000 Literprozent. Für denaturierten Spiritus stellt sich der behördlich festgesetzte Maximalpreis auf 105 R. pro Hektoliter Frachtbasis Niederösterreich.

**Heu- und Strohmatt.**

Wien, 6. Oktober. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 3 Wagen Heu, 2 Fuhren Stroh und 8 Wagen Kraut. Der Marktverkehr war belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu R. 17.— bis R. —, slowakisches R. —, ungarisches R. —, Stroh R. 22.50 bis R. —, Kraut R. 15.— bis R. 15.50, alles pro Meterzentner.